Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.

Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 1 (1952)

Artikel: Die Organa und mehrstimmigen Conductus in den Handschriften des

deutschen Sprachgebietes vom 13. bis 16. Jahrhundert

Autor: Geering, Arnold

Kapitel: Die Quellen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858596

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE QUELLEN

DIE ÜBERLIEFERUNG

Verbreitung

Das Material für unsere Untersuchung stammt aus 73 Handschriften. Unter ihnen ragen drei Quellen ihres ausgedehnten mehrstimmigen Inhaltes wegen hervor: die Hss. Eng¹) aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und Lo D, sowie Berl B aus dem 15. Jahrhundert. Gruppiert man die übrigen Handschriften um diese Hauptquellen, so ergeben sich drei Gruppen: 1. Handschriften aus der Zeit bis zur ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; 2. Handschriften der zweiten Hälfte des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts; 3. Handschriften aus der zweiten Hälfte des 15. und aus dem 16. Jahrhundert.

Die frühesten Zeugnisse mehrstimmigen Gesanges treten in unserm Gebiet am Oberrhein auf. St. Odilien und St. Fiden zu Schlettstadt, das Zisterzienserkloster Hauterive an der Saane und Dominikanerinnenklöster der gleichen Gegend und des Schwarzwaldes sind die ersten nachweislichen Pflegestätten. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts finden wir mehrstimmige Gesänge aus St. Gallen, Freising, Seckau, Beromünster, Pairies, Aachen, Salzburg und Bamberg.

Aus der Periode der Engelberger Handschrift wird der mehrstimmige Gesang für Hauterive, Aachen und Bamberg bestätigt. Als neue Orte erscheinen nun St. Urban, Freiburg und Lausanne in der Schweiz, Wonnental im Breisgau, sodann Mainz, Erfurt und Utrecht, Moosburg, Polling, Schäftlarn, Diessen, Wilhering und Wien, St. Lambrecht (Steiermark), Schnals (Südtirol).

Die dritte Periode bringt eine neue Verdichtung der Zeugnisse in den genannten Gebieten – vor allem tritt St. Blasien mit zwei Handschriften (Lo D und Kar E) hinzu. Als neue Orte sind weiterhin zu

¹⁾ S. das Verzeichnis der Handschriften-Sigel auf S. XIV f.

nennen: Trier, Osnabrück, Hannover, Lüne, Neustadt a. S., Zwickau, Breslau, Basel, Benediktbeuren, Marienberg (Südtirol), Vorau (Steiermark).

An der Pflege und Notierung mehrstimmiger Gesänge haben die Benediktiner¹) und vor allem die Zisterzienser²) den Hauptanteil. Gut ein Drittel der Handschriften zeugt vom Eifer, welchen diese Orden dem mehrstimmigen Gesang angedeihen liessen, und darunter befinden sich die wichtigsten Quellen Eng und Lo D. Wesentlichen Anteil nahmen auch die Augustiner³), welche in neun Codices ihr Interesse bekunden, auch die Handschrift der Sepulchriner zu Aachen (Erf B) wäre dazu zu zählen.

Die Dominikaner⁴) und Praemonstratenser⁵) sind mit sechs, die Karthäuser⁶) mit zwei – darunter die wichtige Hs. *Innsbr* –, die Franziskaner⁷) mit drei Quellen beteiligt. Auch die Deutschordensherren von Bamberg haben sich einen mehrstimmigen Gesang notiert (Ba C).

Die Pflege mehrstimmigen Gesanges taucht gleichzeitig mit den Bemühungen um die Verbreitung einer vertieften Frömmigkeit der Zisterzienser zu Ende des 13. Jahrhunderts bis hin zur Devotio moderna des 15. Jahrhunderts auf und dürfte damit in innerem Zusammenhang gestanden haben. Auch auf die starke Beteiligung der Frauen muss hingewiesen werden. Gleich die frühesten Tonsätze stammen aus Frauenklöstern des Elsasses, der Schweiz und des Schwarzwaldes und im 14. und 15. Jahrhundert ist mehrstimmiger Gesang bei den Bamberger und Erfurter Dominikanerinnen und bei den Zisterzienserinnen in Maigrauge an der Saane und in Roermond anzunehmen, ebenso wie bei den Weissen Frauen in Mainz.

Der Umstand, dass es sich oft um vereinzelte Nachträge in älteren Handschriften handelt, legt die Annahme nahe, dass wir die zufälligen Spuren der Praxis vor uns haben, und dass manches nur durch münd-

¹⁾ Hss. Schl, St. G B, Mü P, Bero, Kar A, Gr B, Eng, Lo D, Melk, Kar E, Mü U, Mar, St. G C.

²⁾ Oxf B, Col, Maig, Luz, Wilh, Kar B, Kar D, Gr C, Roer.

³⁾ Hortus, Gr A, Mü Un, Mü R, Mü C, Mü S, Berl B, Trier C, Vor.

⁴⁾ Gf A, Don, Ba B, Kar C, Lüne.

⁵⁾ Mü Q.

⁶⁾ Innsbr, Bas.

⁷ Freib/Ue A, Berl A, Bres A.

liches Exerzitium einstudiert wurde und darum der Überlieferung entgangen ist. Mehrstimmiger Gesang dürfte somit weiter verbreitet gewesen und öfter ausgeübt worden sein, als sich aus den Niederschriften nachweisen lässt.

Notation

Die zu untersuchenden Stücke treten in allen Formen der Tonschriften von linienlosen Neumen bis zur weissen Mensuralnotation auf. Linienlose Neumen erscheinen in den Handschriften Eins, Mü O, Bero, St. G B, Gr A und Mü P und zwar sowohl partiturmässig (die Stimmen untereinander) als auch die Stimmen nacheinander notiert.

In Quadratnotation sind die Benediktinerhandschriften Schl, Bero, Lo D, Kar A, Gr B, Kar E, St. G C sowie die Zisterzienser Codices Oxf B, Col, Maig, Luz, Kar B geschrieben, ebenso die Augustiner Handschriften Mü C, Erf B, die Dominikaner Handschriften Gf A und Don, und die Handschriften der Franziskaner Freib/Ue A, Berl A. Auch Gf B, Würz, Erf B, Freib/Ue B sind in Quadratschrift notiert.

Die gotische Choralnotation wurde von den Benediktinern (Eng, Lo D, Kar E und Melk), von den Zisterziensern (Kar D, Gr C und Roer) teilweise neben der Quadratnotation verwendet. Die Augustiner und Praemonstratenser bevorzugten sie (Hortus, Mü Un, Mü Q, R und S, Vor). Dies taten auch die Dominikaner (Ba B, Kar C, Lüne) und die Karthäuser von Schnals (Innsbr) und Basel (Bas), sowie die Chorherren von Salzburg (Sal), Breslau (Bres D) und Utrecht (Ut), ebenso die deutschen Ritter (Ba C).

Eine eigenartige Mischung gotischer Choralnotation mit Elementen der Mensuralnotation verwendeten die Schreiber der Hss. Mü D, Berl B, Frg W (neben gotischer Choralschrift und Mensuralnotation) und Trier B, indem sie das Punktum und stellenweise auch die Virga zur Bezeichnung des kürzeren Notenwertes mit einer Cauda versahen. Als Längenbezeichnung dient die Verdoppelung oder Verdreifachung des Punktums 🍑, 🍑. Es handelt sich dabei nicht ledig-

lich um eine Zerfallsform der schwarzen Mensuralnotation. Die Mensurbezeichnung wird zwar nicht konsequent durchgeführt, sondern ist auf Andeutungen beschränkt. So sind wohl die vielen Abweichungen bei Melodiewiederholungen zu erklären. Zuweilen wird nur in einer von mehreren Stimmen die Kürze bezeichnet. J. Wolf (Hdb I,

S. 169) hat gezeigt, dass dahinter nicht Schreiberwillkür steckt, sondern ein System, das sich auch in weiteren Hss. angewandt findet, und das durch Martin Agricola, 1528, in der "Kurtz deutschen Musica" ihre theoretische Festlegung fand.

Als Quellen mit schwarzer Mensuralnotation sind zu nennen: Handschrift Bern B, Erf A, Trier C und Frg W.

Seltener sind die Hss., die teilweise neben Hufnagelnotation bereits die weisse Mensuralnotation verwenden, wie das eben genannte Frg W und Berl B in den Nachträgen. Die beigegebene Karte und die Tabelle orientieren über die Verbreitung der Handschriften, ihre mutmassliche Herkunft und die Notation.

Handschrift (Sigel)	Mutmassliche Herkunft	Notation1)
1. Eins	Benediktiner Einsiedeln	NoL P
2. Hortus	Augustinerinnen S. Odilien, Elsass	d.N
3. Mü O	ed die Handschelfen der Francisch	NoL
4. Schl	Ben. St. Fiden, Schlettstadt	QN P
5. Oxf B 6. Gf A 7. Don	Zisterzienser Hauterive Dominikanerinnen, Schweiz Dom. Brunnenhof/Möhringen	QN QN QN
8. St. G B 9. Mü P 10. Gr A 11. Bero 12. Col 13. Erf B 14. Sal 15. Ba B	Ben. St. Gallen (?) Ben. Freising Aug. Seckau, 1345 Ben. (Beromünster ?) Zist. Pairies Sepulchriner, Aachen Stift St. Peter, Salzburg Dominikanerinnen Bamberg	NoL NoL QN QN QN QN GN
16. Kar A 17. Gr. B 18. Maig 19. Luz 20. Wilh 21. Freib/Ue A 22. Freib/Ue B 23. Gf B 24. Erf C 25. Eng 26. Innsbr	Ben. französ. oder englisch Ben. St. Lambrecht Zist. Hauterive Zist. St. Urban Zist. Wilhering Franz. Freiburg Diözese Lausanne S. Pierre, Genf Ben. Engelberg Karth. Schnals	QN QN P QN P QN P QN QN QN QN GN GN
	1. Eins 2. Hortus 3. Mü O 4. Schl 5. Oxf B 6. Gf A 7. Don 8. St. G B 9. Mü P 10. Gr A 11. Bero 12. Col 13. Erf B 14. Sal 15. Ba B 16. Kar A 17. Gr. B 18. Maig 19. Luz 20. Wilh 21. Freib/Ue A 22. Freib/Ue B 23. Gf B 24. Erf C 25. Eng	1. Eins Benediktiner Einsiedeln 2. Hortus Augustinerinnen S. Odilien, Elsass 3. Mü O 4. Schl Ben. St. Fiden, Schlettstadt 5. Oxf B Zisterzienser Hauterive 6. Gf A Dominikanerinnen, Schweiz 7. Don Dom. Brunnenhof/Möhringen 8. St. G B Ben. St. Gallen (?) 9. Mü P Ben. Freising 10. Gr A Aug. Seckau, 1345 11. Bero Ben. (Beromünster ?) 12. Col Zist. Pairies 13. Erf B Sepulchriner, Aachen 14. Sal Stift St. Peter, Salzburg 15. Ba B Dominikanerinnen Bamberg 16. Kar A Ben. französ. oder englisch 17. Gr. B Ben. St. Lambrecht 18. Maig Zist. Hauterive 19. Luz Zist. St. Urban 20. Wilh Zist. Wilhering 21. Freib/Ue A Franz. Freiburg 22. Freib/Ue B Diözese Lausanne 23. Gf B S. Pierre, Genf 24. Erf C 25. Eng Ben. Engelberg 26. Innsbr Karth. Schnals

¹⁾ NoL = linienlose Neumen, dN = deutsche Neumen, QN = Quadratnotation, GN = gotische Choralschrift (Hufnagel), aM = angedeutete Mensur, sMN = schwarze Mensuralnotation, wMN = weisse Mensuralnotation, P = partiturmässige Anordnung der Stimmen.

Zeit	Handschrift (Sige	l) Mutmassliche Herkunft	Notation
	28. Mü R	Aug. Polling	GN
	29. Mü Q	Praemonstr. Schäftlarn	GN
	30. Ba C	Deutscher Orden, Bamberg	GN
	31. Stral	Nikolaikirche	
	32. Bern B		sMN
	33. Erf A	St. Katharinenkapelle, Aachen 1394	sMN
14./15. Jh.	34. Mü C	Aug. Diessen	QN
21,10. 01.	35. Kar B	Zist. Wonnental	QN
	36. Berl A	Franz. Wien	QN
	37. Mü S	Aug. Diessen	GN
	38. Kar C	Dominikanerinnen, Erfurt	GN
	39. Mainz	Weissfrauen, Mainz	GN P
	40. R P	Mainz	GN
	41. Ut	St. Maria, Utrecht	GN
	42. Mü T	A COMPANY OF THE PARTY OF THE P	GN
		D. C. Di.	
15. Jh.	43. Lo D	Ben. St. Blasien	QN GN P
	44. Würz	Karmeliter, Neustadt/S	QN
	45. Melk	Ben. Melk	GN
	46. Kar E	Ben. St. Blasien	GN P
	47. Lüne	Dominikanerinnen, Lüne	GN P
	48. Berl B	Aug. (oder Franz.?) Utrecht (?)	GN aM
	49. Kar D	Zist.	QN GN P
	50. Gr C	Zist. Neuberg	GN P
	51. Bres A	Franz. Czaslau, 1417	GN
	52. Bres B	St. Elisabethenkirche, Breslau	GN P
	53. Bres C	St. Elisabethenkirche, Breslau	GN
	54. Wn	Salzburg	GN
	55. Mü D	Tegernsee, Böhmen oder Regensburg	GN aM
	56. Frg W 57. Trier A	Elsass GN aM	s und wMN
		1482	GN CN -M
	58. Trier B 59. Mü U		GN aM
	60. Mar	Benediktbeuren, 1479	wMN
	61. Trier C	Ben. Marienberg (Tirol)	sMN P
	62. Berl C	Aug. Eberhardsklausen, Trier Hannover	wMN
	63. Köln		MINITA
	64. Os	Schonenberch, Holland Dom Osnabrück	GN wMN
	04. 08	Dom Osnabruck	GIN WININ
16. Jh.	65. Vor	Aug. Vorau um 1500	GN
	66. St. G C	Ben. St. Gallen	QN
	67. Freib/Br		QN P
	68. Bas	Karth. Basel	GN
	69. Roer	Zist.	GN
	70. Mül	Villingen, Salem, Überlingen oder Kons	
	71. Bres D	St. Vinzenz, Breslau	GN
	72. Haar	Nord Holland	GN
	73. Zw	Zwickau 1492/1546	wMN

VERZEICHNIS DER QUELLEN UND DEREN MEHRSTIMMIGEN INHALTES

vom 11. bis 16. Jahrhundert

1. Einsiedeln 121 Eins	Graduale um 1000 geschrieben; St. Galler Neumen ohne Linien. Paleographie musicale IV, 416; s. Ludwig 5 S. 164 und 166, Handschin in SJbMw V, 14 und 10 S. 182. Monasterium istud
2. Hortus Deliciaru Hortus	tm (1175-80) der Herrad von Landsperg, Aebtissin des Augustinerinnen-Klosters St. Odilien zu Hohenburg im Elsass; deutsche Neumen. Der am 24. August 1870 verbrannte Pergamentcodex der Strassburger Universitätsbibliothek umfasste 324 Blätter, 53: 37 cm; s. Engelhardt a. a. O. mit Facsimile. Sol oritur occasus nescius
3. München SB Cla Mü O	musikalischen Einträgen auf fol. 87v/88 in linienlosen Neumen aus dem 12. Jahrhundert; s. Handschin 9 S. 69. 1. In laudibus infantium fol. 88 2. Johannes postquam senuit 3. Procedentem sponsum de thalamo
4. Schlettstadt Schl	Nr. 187. Liber miraculorum S. Fiden um 1100, mit musikalischen Nachträgen des 12. und 13. Jahrhunderts in Quadratnotation; s. Ludwig 5 S. 182; benützt nach der Abschrift von Herrn Prof. Dr. J. Handschin. Ave regina coelorum fol. 120
5. Oxford Oxf B	Bodleiana lat. lit. d 5. Graduale des Zisterzienserklosters Hauterive, Ende 13. Jahrhundert, Quadratnotation mit angedeuteter Mensurierung. Photos von Herrn Prof. Handschin. 1. Nicolai sollempnia fol. 104v 2. Catholicorum concio 106v 3. Kyrie eleyson
6. Genf Gf A	Bibliothèque universitaire, Cod. lat. 30a. Processionale vom Ende des 13. Jahrhunderts, vermutlich aus einem deutschschweizerischen Dominikanerinnenkloster der Diözese Konstanz stammend; Quadratnotation; s. Handschin 5. 1. Ad cantum laeticiae fol. 130v 2. Ad laudes Mariae

7. Donaueschingen. Don	Fürstenbergische Bibliothek Cod. 882. Processionale aus dem Dominikanerinnenkloster Brunnenhof bei Möhringen (Schwarz- wald) des 13. Jahrhunderts; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.
	1. Ad laudem Mariae
8. St. Gallen St. G B	Stiftsbibliothek Cod. 382. Pergamenthandschrift, 80, des 11. Jahrhunderts, mit Nachträgen aus dem 14. Jahrhundert, Neumen ohne Linien; s. Handschin 11, S. 42.
	Agnus Dei. Mortis dira S. 81
9. München Mü P	Staatsbibliothek, Cod. lat. 6419. Graduale des 14. Jahrhunderts aus Freising; Neumen ohne Linien; s. Ursprung <i>I</i> , S. 273, Handschin <i>4</i> , S. 74, Ludwig <i>6</i> , II, S. 35*.
	Procedentem sponsum (dreistimmig) fol. 109v
10. Graz Gr A	Universitätsbibliothek Hs. II 756. Graduale aus dem Augustinerstift Seckau (Steiermark), 1345 beendet; Neumen ohne Linien, z. T. in Partitur, z. T. die Stimmen nacheinander notiert; s. Drinckwelder in: Musica divina 3, 1915, S. 269 ff. und Ludwig 1, S. 309 f.
Albilot, ava. O. 5, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 7, 7, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1,	1. Procedentem sponsum fol. 218v 2. Regi psallens ,, 219 3. Hec est dies domini ,, 219 4. Nova laude tellus plaude ,, 219r/v 5. De Stephani roseo ,, 185
11. Beromünster Bero	Cantatorium des 13. Jahrhunderts mit mehrstimmigen Nachträgen vom Anfang des 14. Jahrhunderts in deutschen Neumen ohne und mit Linien und in Quadratnotation; s. Handschin 11, S. 41; nach Abschrift von Herrn Prof. Handschin. 1. Sanctus fol. 32v 2. Kyrie fons bonitatis
12. Colmar No. 352. Col	Psalterium aus dem Zisterzienserkloster Pairies, 12./13. Jahrhundert. Deckblätter mit Quadratnotation aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; s. Handschin 3, S. 84 ff. (Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin.)
	 Sancte Laurenti Veni sancte Spiritus O inestimabile O Maria, via vitae
13. Erfurt Erf B	Handschrift 8° 44. Vermischter Inhalt: Musiktheoretisches, Tropen, Ordinariumsgesänge, Sequenzen, Antiphonen, Re- sponsorien, Genealogie und ganze Offizien. Handschrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, vielleicht aus dem Leonhardskloster der Sepulchriner zu Aachen stammend. Qua- dratnotation; s. Handschin 7, S. 97. (Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin.)

	1. Hec est mater domini fol. 14v 2. Vidit Jacob sompnia ,, 38 3. Kyrie (Messe V) ,, 38 4. Benedicamus in laudem Jesu ,, 38 5. Primo tempore alleviata est ,, 38v 6. Procedentem sponsum ,, 48 7. Alleluia. Ave rosa venustatis ,, 49
14. Salzburg Sal	Handschrift des Stiftes St. Peter a VII 20 vom Anfang de 14. Jahrhunderts; s. Dreves 1. Kyrie (Messe V)
15. Bamberg Ba B	Fragment, abgelöst von der Handschrift Theol. 74 (alte Signatur: P IV 19) aus dem Dominikanerkloster Bamberg. Deutsche Neumen, Anfang des 14. Jahrhunderts; s. Handschin 3, S. 91 ff. 1. Benedicamus-Tropus (fragm.) fol. 2 2. Benedicamus Domino 3. Ave virgo virginum 4. Procedentem sponsum , 2v 5. Ad cantum leticie (fragm.)
16. Karlsruhe Kar A	Landesbibliothek Cod. St. Peter, perg. 29a. Benediktiner-Processionale des 14. Jahrhunderts mit Quadratnotation; s. Volbach, a. a. O. S. 34 ff. Die Handschrift stammt wahrscheinlich aus Nordfrankreich oder England; s. H. Müller, a. a. O. S. 1. 1. Alleluia. Veni sancte Spiritus fol. 8r/v 2. Kyrie (Messe XII)
17. Graz Gr B	Universitätsbibliothek Ms. III 29 und 30. Zweibändiges Antiphonarium des 14. Jahrhunderts, aus dem Benediktinerstift St. Lambrecht in Steiermark. Quadratnotation; s. H. Federhofer I. Ich verdanke die gütige Vermittlung von Photographien Herrn Dozent Dr. H. Federhofer. 1. Gaude in Domino, Cod. III 29 fol. 187 2. Jube Primo tempore alleviata est, 187 ff. 3. Jube Primo tempore alleviata est, 189v ff. 4. Jube Consolamini, 192 ff. 5. Jube Consurge, 194v ff. 6. Jube Salvator noster, 197 ff. 7. Sponsa Christi a Christo vocatur, 202 8. Per quem facta sunt, 202 8. Per quem facta sunt, 202 9. O pastor Memor esto, 291 10. Inter choras confessorum, 293 11. Ut christo celebri iubilemus, 293r/v 12. Alme per te ducem clarissimum, 297 13. O sancta et benedicta, 301r/v 14. Quoniam peccatorum mole, 303v 15. Odor tuus super cuneta, 305r/v 16. Te lucis ante terminum, 379 17. Terribilis, Vidit Jacob sompnia, Cod. III, 30, f ., 108r/v 18. Conserva Domine, 112r/v 19. Alme per te ducem clarissimum, 172

	00.0
	20. Que est ista
18. Maigrauge Maig	Cod. 4. Graduale aus dem Zisterzienserkloster Hauterive, Quadratnotation des 14. Jahrhunderts; s. Wagner 3, S. 32, und Handschin 11, S. 41.
	1. Agnus Dei, Crimina tollis (dreistimmig) . fol. 140v/141v 2. Kyrie (Messe V)
19. Luzern Luz	Kantonsbibliothek P. Mscr. 25, fol. Zisterzienser Graduale des 14. Jahrhunderts aus St. Urban in Quadratnotenschrift. Ich verdanke den gütigen Hinweis Herrn Prof. J. Handschin. (Film im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.)
	Kyrie fol. 181r Sanctus (fragmentarisch)
20. Wilhering Wilh	Handschrift IX 40 des 12. Jahrhunderts aus dem Zisterzienser- kloster Wilhering, mit mehrstimmigem Nachtrag des 14. Jahr- hunderts; s. Ludwig 1, S. 310 (konnte nicht eingesehen werden).
01 To 11 To 11 To	Inperatrix supernorum pag. 1
21. Freiburg i. Ue. Freib/Ue A	Bibliothek des Franziskanerklosters, Cod. f. 3. Graduale aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts; Quadratnotation; s. Felder a. a. O., S. 97; nach Photos im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel. 1. Kyrie (Messe V) 2. Kyrie (fragm.)
22. Freiburg i. Ue. Freib/Ue B	Universitätsbibliothek. Breviarium Lausannense des 14. Jahrhunderts; Quadratnotation; erwähnt von Wagner 1, S. 55 f.; die Handschrift konnte nicht aufgefunden werden.
	Christus resurgens ex mortuis fol. 129
23. Genf Gf B	Bibliothèque universitaire, Cod. lat. 38b. Evangeliar des 14. Jahrhunderts von St. Pierre, Genf; Quadratnotation; s. Handschin 11, S. 41; nach Photos von Herrn Prof. Handschin. Cum natus esset (dreistimmig) fol. 37/40v
24. Erfurt Erf C	Stadtbibliothek, Handschrift Folio 169. Drei vom Einband abgelöste Doppelblätter (Ia, b, c, d, IIa, b, c, d, IIIa, b, c, d). Handschriftenfragment deutscher Herkunft des 14. Jahrhunderts. Bruchstücke aus einem anonymen Modal-Traktat und zehn Motetten, wovon neun fragmentarisch; s. Handschin 7.
	1. Resurrexit hodie qui pridie Bl. Ib
	2 la melle dulcoratur rorido , , Ic/Id 3. Mater glorie, stella radiosa , , IIa
	4. Alma redemptoris mater omnium , IIb
	5. (Schluss eines Tenors) ,, IIc
	6. Ave Jes(u Christe) verbum patris
	7. (C?)um amoris cella placens ,, IId 8. Salve virgo gloriosa ,, IIIa-b
	9. O Maria, maris stella ,, IIIb
	10 tuo vino satiari ,, IIIc

25. Engelberg	Handschrift 314. Tropar und Sequentiar für die hohen Fest-
Eng 2	tage, dat. 1372; gotische Choralnotation; s. Ludwig, 2 S. 48-61,
0221-025	Handschin 3; nach Film im Musikwissenschaftlichen Seminar,
	Basel.
	1. Primo tempore alleviata (dreistimmig) fol. 53v
	3. Hodie progreditur , 79
	4. Universi populi
	5. Kyrie magnae Deus potencie ,, 93
	6. Kyrie fons bonitatis
	7. Sanctus. Phos patris ,, 100v
	8. Sanctus. Pater ingenitus ,, 107
	9. In illo tempore ingressus (ein- bis drei-
	stimmig) ,, 113
	10. Agnus. Mortis dira ,, 117
	11. Benedicamus domino ,, 127
	12. Procedentem sponsum ,, 127 u. 180v
	13. Benedicamus domino , 135
	14. Illibata virgo – Egregia sponsa , 135v
	15. Haec est domus - Terribilis est , 136v
	16. Inter natos - O Johanne doce nos , 137v
	17. Voce cordis - Pulchre Sion filia , 138
	18. Gamautare - O felix, o pia , 138v
	19. Veni s. spiritus - Veni pater divine ,, 140
	20. Apparuerunt illis – Omnium est artifex , 141
	21. Salve pater nominum – Exaudi nos ,, 141
	22. Ad regnum epulentum – Noster coetus , 142
	23. O primarium – Haec est domus , 142v
	24. Salve virgo martyr - Salve virgo nobilis
	(ohne Noten) , 143v
	25. In illo tempore extollens (ein- bis drei-
	stimmig) , 148
	26. Ortus dignis , 150
	30. In principio (zu Resp. Verbum; ohne
consider, Al cale du	Noten)
	32. Congaudeat turba fidelium , 130, 180, 182
26. Innsbruck	Cod. 457 perg., aus der Karthause Schnals (Südtirol), 14. Jahr-
Innsbr	hundert, gotische Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302 f., Wolf
	Hdb. der Notationskunde I, S. 214. Die Dissertation von
	Zingerle, Innsbruck (Maschinenschrift, konnte nicht einge-
	sehen werden; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar,
	Basel.
	1. Judea fol. 72
	2. Procedentem sponsum
	3. Primo tempore alleviata est
	4. Consolamini

neit Vachträeren den pelle in Aachen um Randschin 4, 3, 99, 3, 33 E ig) fol. 105 , 105v/165 mit des 14,/15, Jahre mitigeren if Jiesen Ursprage 1, 8, 215, Ursprage 1, 8, 215, 8, 69,	
27. München Mü Un	Universitätsbibliothek 156. Graduale aus dem Augustiner Collegiatsstift Moosburg (dat. 1360); deutsche Choralnotation; s. AH XX, S. 22-23; nach Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.
	1. Chorus nove
28. München Mü R	Staatsbibliothek Cod. lat. 11764, 4°, Papierhs. Graduale des Augustinerstiftes Polling, 14. Jahrhundert; gotische Choralnotation; s. Sigl a. a. O. Beilage 13; J. Wolf, Hb. der Notationskunde I, S. 214, derselbe 1, S. 225, Ludwig 1, S. 304 A.
	 Kyrie fons bonitatis fol. 247v ff. In illo tempore ingressus est , 248v
29. München Mü Q	Staatsbibliothek Cod. lat. 29 164. Troparfragment des 12. Jahrhunderts mit zweistimmigem Nachtrag des 14. Jahrhunderts aus dem Prämonstratenserkloster Schäftlarn, gotische Choralnotation; s. Ursprung I, S. 254 und 275; nach Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin.
	Gloria patri
30. Bamberg Ba C	Lit. 41 (Ed. VI 5). Deutschordens Missale des 14. Jahrhunderts, gotische Choralnotation; s. Volbach a. a. O., S. 34 ff., mit Faksimile. Ludwig 6 II, S. 35*.
	Kyrie (Messe V) fol. 158
31. Stralsund Stral	Stadtbibliothek, Handschrift ohne Signatur. Graduale der Ni- kolaikirche, 14. Jahrhundert; s. Mar. Schneider a. a. O. II, S. 13 und Beispiel Nr. 166.
245 345	Kyrie fons bonitatis
32. Bern Bern B	Stadtbibliothek, Handschrift C 50. Antiphonar des 14. Jahrhunderts, schwarze Mensuralnotation; s. Handschin 11, S. 42.
	3. Octaviano imperatore-Clamat, cantat ,, 104v 4. Succendat digne nos ,, 164v

Handschrift 40 332. Englische Handschrift mit Nachträgen des Joh. Barbla, Kaplan der St. Katharinenkapelle in Aachen um 1394, unsorgfältige Mensuralnotation; s. Handschin 4, S. 99, K. Ameln in: Die Singgemeinde 5, 1928, S. 33 ff.
1. Sys willekomen heirre kerst (dreistimmig). fol. 105 2. Gloria (dreistimmig) , 105v/106
Staatsbibliothek Cod. lat. 5539 4°. Handschrift des 14./15. Jahrhunderts, wahrscheinlich aus dem Augustinerstift Diessen (Bayern) stammend, teils in Quadratnotation, teils in unsorgfältiger Mensuralnotation geschrieben; s. Ursprung 1, S. 275, Ludwig 1, S. 304 und 309, Handschin 3, S. 69.
 Benedicamus-Tropus (fast ganz ausradiert) fol. 28 Sanctus. Quem pium Sanctus. Maria mater Agnus. Mortis dira Deus in adjutorium (dreistimmig, französischen Ursprungs)
6. Gaudens in Domino7. Primo tempore alleviata8. Ave virgo virginum9. Procurans odium
10. Exiit diluculo 11. Sonent laudes pueri 12. Gratulentur parvuli 13. Kyrie (Messe V)
 14. Hodie natus-Salus virgini (Triplum als Nr. 29 nachgetragen). 15. Resurrexit hodie – (In seculum) 16. Mellis stilla – (Tenor), (französische Motette) 17. Ave gloriosa mater – (Tenor), (französische Motette)
 18. Salve mater salutifera – (Tenor) – O miranda (als Nr. 28 nachgetragen; französische Motette) 19. Pro defectu (melodisch= Nr. 18)-(Tenor), (urspr. 3-stimmig)
 20. Flos de spina (französischen Ursprungs) 21. Quomodo fiet – (Tenor fehlt) – O stupor (Nr. 21/22) 22. Salve virgo virginum – In Gedeonis (französische Motette, Nr. 23/24) 23. Salve virgo nobilis (Triplum von Mo 7, 284), (Nr. 27)
24. Rosula fructu – Flos virginum (Nr. 30)
Landesbibliothek, Cod. Wonnental 1. Zisterziensergraduale des 14./15. Jahrhunderts, Quadratnotation; s. Volbach a. a. O., S. 35, mit Faksimile.
Kyrie (Messe V) fol. 145
Staatsbibliothek mus. mscr. 4° 40 580. Pergamenthandschrift, 82 Blätter (13,5:10 cm), österreichischen Ursprungs, ehemals dem Minoritenkloster in Wien gehörig. Einträge von sechs Schreiberhänden des 14. und 15. Jahrhunderts, vorwiegend Quadratnotation, daneben auch gotische Choralschrift; siehe Wolf 1, S. 233, Ludwig 6, II, S. 35a*, Handschin 3, S. 86.

victoria de la constanta de la	1. Verum sine spina fol. 22v 2. Ad laudes Domini , 23 3. Kyrie fons bonitatis , 24 4. Kyrie (Messe V) , 27 5. Benedicamus Domino , 27v 6. Benedicamus Domino , 38 7. Primo tempore alleviata est , 38 8. Consolamini , 57v 10. Salve Maria regia - (O Maria virgo) , 57v 11. Salve pater luminum-Exaudi nos , 58v 12. Veni sancte spiritus - Veni pater divine , 60 13. Letare plebs fidelis - Letare plebs . Syon , 61 14. Uterus virgineus , 63
	15. O clemens archa
37. München Mü S	Staatsbibliothek Cod. lat. 5511 perg. 2°. Handschrift vermischten Inhaltes, 14./15. Jahrhundert, aus Diessen, gotische Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302.
dikare	1. Primo tempore alleviata est (dreistimmig) . fol. 60v/62 2. Consolamini
38. Karlsruhe Kar C	Landesbibliothek Cod. St. Peter perg. 16. Handschrift des 14./15. Jahrhunderts aus dem Dominikanerinnenkloster in Erfurt, gotische Choralnotation; s. P. Wagner in: AfMw 6, S. 54 f. Crucifixum in carne laudate fol. 73
39. Mainz Mainz	Stadtbibliothek Antiphonale des Weissfrauenklosters, um 1250 geschrieben, mit Nachtrag in gotischer Choralnotation vom Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts; s. Gottron a. a. O. mit Faksimile.
	Vernans virtus sacramenti
40. Rom R P	Vatikanische Bibliothek Cod. Pal. lat. 488. Handschrift des 14./15. Jahrhunderts aus Mainz, gotische Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302.
	Procedentem sponsum fol. 69v
41. Utrecht Ut	Cod. No. 406. Antiphonarium de nocte des Kapitels St. Maria zu Utrecht, 14./15. Jahrhundert, gotische Choralnotation in Stimmen notiert; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar Ba- sel, nach Photographien von Herrn Dr. J. A. Bank, Amsterdam. 1. Kyrie (Messe XVII, 2. Melodie) fol. 141v
	2. Kyrie (Messe V) ,, 141v
42. München Mü T	Staatsbibliothek Cod. lat. 23, 286, perg. 8°. Handschrift des 14./15. Jahrhunderts. Lektionen, Hymnen, Ordinariumsgesänge, Sequentiar. Choralnotation mit angedeuteter Mensur; s. Ludwig 1, S. 302.
	1. Kyrie fons bonitatis

	3. Rex omnium virginum fol. 5v		
	4. In semper o pie		
43. London	Brit Mus Man add 27 630 Trange des 15 Jahrhunderts aus		
Lo D	Brit. Mus. Mscr. add. 27 630. Tropar des 15. Jahrhunderts aus		
LO D	dem Augustinerstift Indersdorf an der Glon (Bayern), ur-		
	sprünglich aus dem Besitz des Benediktinerklosters St. Blasien, ging im 19. Jahrhundert in den Privatbesitz von Rev. John		
	C. Jackson und von da 1867 an das Britische Museum über.		
	Quadratnotation, am Ende Nachträge in gotischer Choralno-		
	tation; s. A. Hughes-Hughes, a. a. O. I, S. 256 ff., Gerbert,		
	De Cantu, Ludwig I, S. 305 f., Handschin 4, S. 90 f. (Die		
482	Nrn. 41, 43, 46, 51 und 73 sind einstimmig.)		
	以及"关键",是是是现在,是是一种,是一种,是是是一种,是一种,是一种,是一种,是一种,是一种,是一种,		
	1. Flos de spina procreatur fol. 2v		
10 元	2. Maria, degenti confer solamina genti , , 4 3. Salva, Christe, te querentes , 4v		
Maria Cara	4 Ann Anna Anna annalaman		
	F A J.:		
	6. Gaude, virgo virginum , 6v		
	7. Salve, virgo speziosa		
	8. O virgo mitis		
	9. Tu norma pudicicie		
	10. Ad laudes Marie cantemus		
	11. Ostende nobis, o Maria , 10		
	12. Virgo mater clemens		
	13. Ave, fulgens stella maris ,, 11		
	14. Ave, speculum candoris ,, 12		
	15. Ad laudem virginis cantemus , 13		
0.00 - 1 1 - 1	16. Fulcite me floribus ,, 13v		
	17. Candor lucis ,, 13v		
	19b Benedicamus Domino (nur Schluss) ,, 16		
	19c Benedicamus Domino ,, 16		
	20. Letare, en! milicia , 16		
	21. Nos respectu gracie , 17		
	22. Chorus nove Jerusalem , 18		
	23. Salva Christe te querentes , 19v 24. In diebus illis vidi civitatem sanctam , 27		
	07 7 11		
	O/ T 11		
	07 77 : 1		
	27. Kyrie magnae deus potencie		
	31. In nympha regia		
	32. Salutemus dominum		
	33. Qui de carne puellari		
	34. Summe deus rex celorum , 36		
	35. Ab hac familia		
	36. O vera o pia		
	37. Quem ethera et terra		
	38. Constantes estote , 38		
The same of the sa	39. Vidit Jacob in sompnis ,, 38		

#10, aus deer 15, Jah	40. Patris ingeniti filius	., 39
	42. Psallat Augustino mater ecclesia	40
	44. Flos ut rosa floruit	10
	45. Ad cantus leticie	12-
		11
	47a Hec festiva accio	
	47b Ad laudes Mariae cantemus	,, 45
	48. Hec est sancta sollempnitas	,, 45v
	49. Ecclesiam de regum stirpe natum (sic)	,, 46v
	50a Alleluia. Dies sanctificatus	,, 47v
	50b Surge et illumina	,, 48v
	52. Alleluia. Surrexit pastor bonus	,, 49
	53a Alleluia. Veni sancte spiritus reple	,, 50
	53b Jam nube disolvit – Jam novus sidus – Solem	" 50v
decidations des Tan	53c Salve mater - Kyrie eleison	,, 51
	54. Angelus apparuit - Angelus	" 51v
	55. Dum crumena - Kyrie eleison	,, 52
	56. O nacio nephandi generis - O nacio	,, 52v
	57. Ave Jesu christe, verbum patris - O premium	" 53v
	58. Veste vili - Christum regem	,, 54
	59. Veni sancte spiritus – Veni pater divine	,, 54v
	60. Descendi in ortum meum – Alma mater	,, 55v
	61. Rex omnium, dominus – Fidus servus	
	62. Salve, Maria regia – (Tenor)	FC-
	63. Dat superis inferis gaudia – (Tenor)	57
	64. Rosula fructu perfulcitur – Virginibus	
arranemental 191518		FO
igera, a.U.U.a. array	65. Salve, pater luminum – Exaudi	
212hor.fel	66. Mulierum hodie maior natus – Inter natos .	,, 59v
	67. Anima mea liquefacta est - (Tenor)	,, 59v
9.7	68. Alleluia. Jesu, nos livore sana – Tripudio.	,, 60v
	69. Ave tronus trinitatis – (Tenor)	,, 61
	70. O inestimabile triclinium – (Tenor)	,, 61v
	70a Marie preconio – (Tenor)	,, 62
	71. Consolare virgo – Dignare	,, 62v
	72. Tota pulchra es - (Tenor)	,, 63v
	73. Ave, virgo gloriosa – Alleluia	,, 64
	74. Hec est domus Domini - Benedicat	,, 64v
	75. Benedicamus Domino	,, 65
	76. Adam cum viragine - O Maria	,, 65v
	76a Katharina coronata	,, 67v
	76b Katharina costi - Veni s. spiritus	,, 68v
	76c Prefulcito regi - Laudes demus	,, 69v
	77. O primarium veri sacrarium - Hec est domus	,, 66v
	78. Jam candor celorum - (Tenor)	,, 106v
	79. Pater noster qui es in celis - Ave Maria	,, 108
	80. Non est fides in bohemo - Ave Maria	,, 108v
4 777" 1		
4. Würzburg	Universitätsbibliothek, Handschrift Mp th fm	
Würz	liter Graduale aus Neustadt a. S., 15. Jahrhunde	
	Innenseite des Rückendeckels in Quadratnotation	n; s. Feder
	a. a. 0.	
	Sanctus Sanctus	

45. Melk Melk	Bibliothek des Benediktinerstiftes, Cod. 710, aus dem 15. Jahrhundert, in gotischer Choralnotation; s. Dreves, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1888, S. 32 ff., Roediger a. a. O.
	Begruesset seyst du künigin fol. 209v/210
46. Karlsruhe Kar E	Landesbibliothek, Cod. St. Blasien. 77. Handschrift des 15. Jahrhunderts in gotischer Choralnotation; geschrieben von Heinrich Otter um 1439; s. Ludwig I, S. 302 A, vgl. auch H. J. Moser und F. Quellmalz, Volkslieder des 15. Jahrhunderts aus St. Blasien, in: Volkskundliche Gaben, J. Meier zum 70. Geburtstag dargebracht, Berlin 1934. Surrexit Christus hodie fol. 318
47. Lüne Lüne	Kloster Lüne bei Lüneburg. Pergamentdeckblätter des Tage- buchs der Äbtissin Mechthildis (1506–1535). Gotische Choral- notation, 15. Jahrhundert.
	Procedentem sponsum
48. Berlin Berl B	Oeffentliche Wissenschaftliche Bibliothek Cod. germ. 8° 190. Handschrift des 15. Jahrhunderts, unbekannter niederrheinischer Herkunft, vielleicht aus einem Franziskanerinnenkloster in der Umgebung von Utrecht stammend, ehemals im Besitz von A. H. Hoffmann von Fallersleben. Vermischter Inhalt, Hymnen, Sequenzen und deutsche Lieder. Gotische Choralnotation, teilweise mit angedeuteter Mensurierung, Nachträge in Mensuralnotation; s. Roedigera. a. 0.1)
	1. Dies est leticie in ortu regali fol. 4v/5 2. Dies est leticie nam processit, 5 3. Puer natus in bethleem , 5v 4. Puer nobis nascitur, 6 6. Verbum caro factum est, 7 7. Jubilemus singuli, 7v/8 8. O maiestas deica (dreistimmig), 8v/9 9. Ad festum leticie, 9v 11. Jure plaudant omnia, 11 12. Mit desen nyewen iare, 11v/12 13. Hec est mater domini, 12v 14. In dulci jubilo, 13v/14 15. Omnes nu laet ons gode loven, 14v 16. Totus mundus sit jocundus, 15v 17. Regi psallens hec contio, 15v 24. Benedicant omnia terrena (dreistimmig), 23v 25. In natali domini, 24 26. Hec festa natalia, 24v
	27. Puer natus in bethleem
	29. Noel, triplicando noel

¹⁾ Die Nrn. 5, 10, 18-23, 41-47, 54, 58-64, 66-67, 69-70, 72, 74-80, 82, 84-131 sind einstimmig.

	31. Iste confessor fol. 29
	32. Nicolai solempnia (dreistimmig) , 29v
	33. Digne colat ecclesia
	34. Benedicamus devotis mentibus ,, 30
	35. Magnum nomen domini
	36. Procedentem sponsum
	40. Corde natus
	48. Die nobis per quam regulam , 39
	49. Vox dicentis
	50. Ave maris stella , 40v
	51. Amoris domicilium 41
	52. Salve virgo speziosa 41v
	53. Benedictum sit dulce nomen , 42v
	55. Benedicamus celestis filio , 43v
	56. Quem pater ab matre ,, 43v
	57. Rex natus pridem nunc , 44
	65. Alleluia. Surrexit ,, 55v
	68. Ave, celestis regina , 59 u. 60v
	71. Kyrie magne deus ,, 66
	73. Jesu dulcis memoria ,, 67v
	81. Ons is gheboren nu ter tyt , 75v
	83. Dies est leticie in aula regali , , 78v
	132. Sanctus. O quam dulciter voces , , 183v
49. Karlsruhe Kar D	Landesbibliothek, Handschrift unbekannter Herkunft 1. Zisterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmigeNachträge in gotischer Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302 A.
	sterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmigeNachträge in gotischer Choralnotation; s. Lud-
	sterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmigeNachträge in gotischer Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302 A. 1. Sanctus fol. 257v
Kar D 50. Graz Gr C	sterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmigeNachträge in gotischer Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302 A. 1. Sanctus fol. 257v 2. Agnus Dei
Kar D 50. Graz Gr C	sterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmigeNachträge in gotischer Choralnotation; s. Ludwig 1, S. 302 A. 1. Sanctus

52. Breslau Bres B 53. Breslau Bres C	Stadtbibliothek, Perg. Handschriften 505 und 506. Antiphonar der Haupt- und Pfarrkirche St. Elisabeth. Tomus aestivalis datiert: 13. Dezember 1426. In gotischer Choralnotation; s. H. A. Sander, a. a. O., S. 218–230. Laudem Deo fol. 206v ff. Stadtbibliothek, Perg. Handschrift 3067. Graduale der St. Elisabethenkirche aus dem 15. Jahrhundert (nach 1442, vor 1468).
Dies C	Die Stimmen sind nacheinander notiert; s. H. A. Sander, a. a. O., S. 218–230. Hodie deus homo factus (dreistimmig) fol. lv
	frome deus nomo factus (dreistiming) foi. Iv
54. Wien Wn	National Bibliothek, Cod. 1894. Processionale des 15. Jahrhunderts aus Salzburg in gotischer Choralnotation; s. C. Schneider, Geschichte der Musik in Salzburg, 1935, Bildbeilage 3, Faksimile. Consolamini fol. 44v
55. München Mü D	Staatsbibliothek, Cod. germ 716 4°, 205 Bl. Antiphonen, Sequenzen, Motetten und deutsche Lieder, Handschrift des 15. Jahrhunderts aus Tegernsee, Böhmen oder Regensburg. Gotische Choralnotation, z. T. primitive Mensuralnotation; s. Ludwig 1, S. 308 f.
	1. Rosula fructu – Audi nos fol. 125/125v
	9 6-1 1 196
	3. O inestimabile triclinium , 120v
	4. Grata prodigalitas – Eya dulcis , 132/132v
	5. O beata genitrix – Ave Maria , 133
(nontenenterium)	6. Salve, Maria regia ,, 133v
calculation; a Light	7. Illibata virgo – Egregia virgo , 134/134v
	8. O celi porta – Gemencium , 141/141v
	9. Salve feta
	10. Gamautare - O felix , 142/143
	11. Vitis propagines - Regina poli ,, 143v
	12. Stirps regalis - Gloriose domine , 144v/145
	13. Consolare virgo - Dignare , 145/146
	14. Veni creator
	15. Spiritus o presta – Jam laudemus ,, 155/156
	16. Lumen sancti spiritus – Lumen pium ,, 163v/164
	17. O Syon pisticum – Resonemus altitonante ,, 165/166
	18. Hic est ille – O Johannes , 166/167
	19. O celi basis - Christi dilecte , 167/168
56. Fragment	im Besitze von J. Wolf. Vier ganze und zwei halbe Blätter,
Frg W	27,3: 20 cm, Ende 15. Jahrhundert, süddeutscher (elsässi-
	scher?) Herkunft, in gotischer Choralnotation, teilweise mit
	angedeuteter Mensurierung, schwarzer und weisser Mensural-
	notation; s. Wolf 2.
	1. Convertimini
TRIAN DA CALLERY	2. Hec dicit (resp. Consurge; resp. Jube), (dreistimmig)
120 to the first to	3. Jube dompne chorum presentem (dreistimmig)
	4. Puer natus in Bethlehem (Ein kint geboren)

	5. Sacerdotum normula
	6. Gaudent in domino
#181v215 #1816	7. Primo tempore alleviata est
	8. Ave sidus clarissimum (Jo. Rollant)
	9. Remediumque premium
Freih En	10. Regina celi
57. Trier	Stadtbibliothek. Handschrift No. 1120 (280, Schrank 128), das
Trier A	Theophilus-Spiel enthaltend; Handschrift des 15. Jahrhun-
	derts mit gotischer Choralnotation; s. Bohn in MfMg 9, 1877,
	S. 24/25.
	1. Silete! Silentium habete! fol. 1/2
	2. Nu sal v wet den dort vertalt
	3. Silete! Silentium habete!
	4. Nu hört, wo sik Theophil gaf
	5. Des sal men ju dôn êrsten schyn
58. Trier	Stadtbibliothek. Cod. 516 (724, 1595). Rosarium von 1482, in
Trier B	gotischer Choralnotation mit angedeuteter Mensur, ähnlich
	No. 42, 48, 56; s. Bohn MfMg 9, 1877.
	1. Jesu, dulcis memoria fol. 132v/133
	2. Puer nobis nascitur ,, 135v
	3. Verbum caro factum est , 136v
	4. In natale Domini
	5. In dulci jubilo , 138v/139
	6. Dies est leticie nam processit ,, 136
	7. Mit diesen nuwen Jaire
59. München	Staatsbibliothek. Cod. lat. ms. 5023, enthaltend Teile des Anti-
Mü U	phonars, des Graduales, Sequenzen, Tropen und Cantionen,
	geschrieben von Joh. Greis, Rector scholarium in Benedikt-
	beuren, 1479, in Mensuralnotation; s. G. M. Dreves 2, S. 36 ff.
	1. Ave lumen gracie fol. 14v/15
	2. Resonet in laudibus (O Jesus Christ von
	hocher art)
er Province des	3. Christus surrexit mala nostra texit (Christ ist erstanden)
	4. Surrexit Christus hodie (Erstanden ist der
	heilig christ) ,, 22v
	5. Passus et sepultus est , 33v
	6. Puer natus in betlehem (Ein kind geporn zu
	wetlehem , 34
	7. Puer natus in betlehem (Ein kind geborn) . ,, 36v
	8. Spiritus sancti gratia (dreistimmig)
	(Der heilig geist mit seiner gnad) ,, 48v
	9. Dies est leticie in ortu regali (dreistimmig). ,, 50v/51
	10. Christus surrexit mala nostra texit
	(Christ ist erstanden), (dreistimmig) ,, 63v
	11. Puer natus in betlehem (Ein kind geporn) ,, 310
	12. Puer natus in Bethlehem (Ein kint geporn) ,, 310v
	13. Puer natus in Bethlehem ,, 311v

	14. Puer nobis nascitur (Ein kindelein geporen ist fol. 311v 15. Noctis umbra depellitur (Die nacht, die hat ir ende gar , 312v/313
60. Marienberg (Tiro	ol). Bibliothek des Benediktinerklosters. Einband der Inkunabel XVIII 2º 28. Handschrift vom Ende des 15. Jahrhunderts;
	s. Dreves 1.
	1. Jube domine silentium
	2. Salve proles Davidis
61. Trier Trier C	Stadtbibliothek, Cod. 322, aus dem Augustinerstift Eberhards- klausen bei Trier, Ende des 15. Jahrhunderts, in schwarzer, unsorgfältiger Mensuralnotation. 28 Kompositionen mit la- teinischen oder deutschen Texten, darunter 14 mehrstimmige; Numerierung nach Ludwig 1, S. 311.
	5. Surgens mortis fol. 207v 9. Ex linguis multifariis (dreistimmig) , 208/209
	13. Tu sine principio
	14. Ave Jesu Christe – O premium , 210
	18. Jesus Christus nostra salus , 210v
	19. Patrem , 210v/212
	20. Veni sancte spiritus – Da gaudium , 211v/212
	21. Paraclitus egrediens
	22. Adest dies celebris (dreistimmig) , 212v 24. Consolamini (dreistimmig) , 213v/214
	26. Omnium sanctorum festum
	27. Katharina coronata , 214
	28. Jam novum sidus – Jam nubes – Ave Maria ,, 214v/215
62. Berlin Berl C	Staatsbibliothek, Cod. lat. 40 46, aus Osnabrück, vielleicht aus Hannover, 15. Jahrhundert, schwarze Mensuralnotation; s.
	Ludwig 1, S. 303 A.
	1. Latentis entis veritas
63. Köln	Cod. 979. Processionale niederländischer Provenienz des
Kö	15./16. Jahrhunderts; s. Ludwig 6, II, S. 36*, Roediger a. a. O. 94 ff., Handschin 3, S. 93.
	Ad festum leticie fol. 55/56v
64. Osnabrück Os	Domspeicher, Handschrift des 15./16. Jahrhunderts in Hufnagelnotation, in der Unterstimme gemischt mit weisser Mensuralnotation; s. P. Wagner, in Km. Jb. 26, 1931, S. 10. Am Ende eines Osterspieles folgt:
	Crimina tollis
65. Vorau	Stiftsbibliothek (Augustiner Chorherren), Choralhandschrift 22.
Vor	Graduale und Antiphonarium, um 1500 in gotischer Choral- notenschrift; s. H. Federhofer 4, S. 126 ff. Auf der Innenseite des Rückendeckels:
	Sanctus und Benedictus

66. St. Gallen St. G C	Stiftsbibliothek, Cod. 546 (Cod. Kuonz, ehem. Brander), in 2° vom Jahre 1507, Quadratnotation; s. Marxer a. a. O. S. 212 f. 1. Sanctus 2. Agnus Dei
67. Freiburg i. Br. $Freib/Br$	Universitätsbibliothek, provisorische Signatur: VIII; ich verdanke den gütigen Hinweis Herrn Prof. J. Handschin. Kyrie pag. 380
68. Basel Bas	Universitätsbibliothek, Handschrift A. N. II 46. Kantionale des Karthäuserklosters, Basel, Anfang 16. Jahrhundert in gotischer Choralnotation, in Stimmen notiert; s. Handschin 6, S. 125.
doi: Colorbion	1. Benedicamus domino (dreistimmig)
69. Roermond Roer	Bibliothek des Redemptoristenklosters, Handschrift, angebunden an ein Officium sepellendi, Antwerpen 1589, früher einem Zisterzienserinnenkloster gehörig, gotische Choralnotation; s. Bäumker 2, S. 322 f.
	Kyrie, Godt is gecomen
70. Mülhausen im l	Elsass, Stadtbibliothek, Antiphonar aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, ohne Signatur, auf Bestellung Jakob oder Hans Freyburgers für St. Georgen in Villigen oder für Überlingen oder das Konstanzer Domkapitel geschrieben; s. Ludwig 1, S. 302 A, Handschin 3, S. 70.
	1. Kyrie (Messe V) fol. 36 2. Kyrie
71. Breslau Bres D	Universitätsbibliothek I. F. 391. Antiphonale des St. Vinzenzstiftes, Anfang des 16. Jahrhunderts, Nachtrag in gotischer Choralnotation; s. Feldmann im Km. Jb. 27, 1932, S. 75 f.
wing will pagette	Laudem Deo fol. 219v
72. Haarlem Haar	Bibliothek des Bischoppelijk Museum, Handschrift No. 21. Graduale des 16. Jahrhunderts aus Nord-Holland, gotische Choralnotation in Stimmen notiert; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel, nach Photos von Herrn Dr. J. A. Bank
	Kyrie fons bonitatis fol. 228v Kyrie magne Deus , 228v
73. Zwickau Zw	Cod. 96. Antiphonar, geschrieben von Stephan Roth (1492-1546). Mensuralnotation; s. Ludwig 1, S. 313, Heinz Funck, in: ZfMw 13, S. 558 f.
	1. Patrem